

Begleitheft zur CD



www.netzwerk-demenz-bc.de



Singen mit Demenzkranken

Es ist ein Phänomen, wie lange Musik Menschen erreicht. Selbst schwer demente Menschen können noch aktiv singen, vor allem die Gefühle, die durch die Musik ausgedrückt werden, können sie verstehen. Gemeinsam zu singen kann unter vielen Gesichtspunkten wichtig sein:

- eine Möglichkeit, eine gesellige Zeit zu verbringen
- eine der wenigen Gelegenheiten, in denen der Demenzkranke versteht, was ich tue und darauf reagiert
- eine Möglichkeit zu erleben, dass ein Demenzkranker etwas kann, vielleicht sogar besser als ich
- eine Chance, Gefühle auszudrücken und zu vermitteln

Das musikalische Können ist bei Demenzkranken vorhanden, es braucht aber von uns einen Impuls, eine „überdeutliche“ Aufforderung, Das gelingt am Einfachsten, indem ich selbst anfangen. Mein Singen stimuliert, es reißt mit.

Damit ein alter Mensch mitmachen kann, muss ich Rücksicht nehmen auf seine musikalischen Erinnerungen, und das sind die Schul-Volkslieder oder Schlager. In mageren Zeiten genügt es, einfach los zu singen. Wer meint, es sollte etwas kunstvoller klingen, der kann mit Hilfe eines Textblattes und eine „Karaoke“-CD ein gutes Ergebnis erreichen. Die Hauptsache: **wir** singen.

2. Am Brunnen vor dem Tore

1. Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum,
ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort;
es zog in Freud´ und Leide zu ihm mich immer fort.

2. Ich muss auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkel die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir Geselle, hier find´st du deine Ruh´.

3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
und immer hör ich´s rauschen: " Du fändest Ruhe dort."

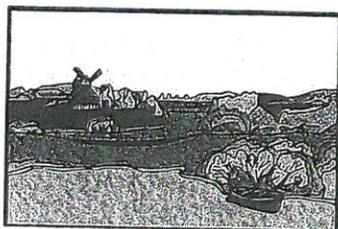


3 . Muss I denn

1. Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus,
 Städtele hinaus und du, mein Schatz bleibst hier!
 Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wiederum komm,
 wiederum komm, kehr i ein mein Schatz bei dir!
 Kann i glei net allweil bei dir sein, han doch mein Freud´ an dir.
 Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wiederum komm,
 wiederum komm, kehr i ein mein Schatz bei dir!

2. Wie du weinst, wie du weinst, wenn i wandere muss,
 wandere muss, wie wenn d´ Lieb jetzt wär vorbei.
 Send au drauss, send au drauss der Mädele viel,
 Mädele viel, lieber Schatz i bleib dir treu!
 Denk du net, wenn i e andre sieh, so sei mei Lieb´ vorbei:
 Send au drauss, send au drauss der Mädele viel,
 Mädele viel, lieber Schatz i bleib dir treu!

3. Übers Jahr, übers Jahr, wenn mir Träubele schneidt,
 Träubele schneidt, stell i hier mi wiedrum ei.
 Bin i dann, bin i dann dei Schätzele no,
 Schätzele no, so soll die Hochzeit sei.
 Übers Jahr da ist mei Zeit vorbei, do ghör i mei und die.
 Bin i dann, bin i dann dei Schätzele no,
 Schätzele no, so soll die Hochzeit sei.



7. Horch was kommt von draußen, rein

1. Horch was kommt von draußen, rein - Hollahi Hollaho!
Wird wohl mein Feinsliebchen sein - Hollahi aho!
Geht vorbei und schaut nicht, rein - Hollahi Hollaho!
Wird's wohl nicht gewesen sein - Hollahi aho!

2. Leute haben's oft gesagt - Hollahi Hollaho!
Dass ich ein Feinsliebchen hab - Hollahi aho!
Lass sie reden, schweig fein still - Hollahi Hollaho!
Kann ja lieben wen ich will - Hollahi aho!

3. Sagt mir, Leute, ganz gewiss - Hollahi Hollaho!
Was das für ein Lieben ist - Hollahi aho!
Die ich liebe, krieg ich nicht - Hollahi Hollaho!
Und, ne andre mag ich nicht - Hollahi aho!

4. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat - Hollahi Hollaho!
Hab ich einen Trauertag - Hollahi aho!
Geh ich in mein Kämmerlein - Hollahi Hollaho!
Trage meinen Schmerz allein - Hollahi aho!



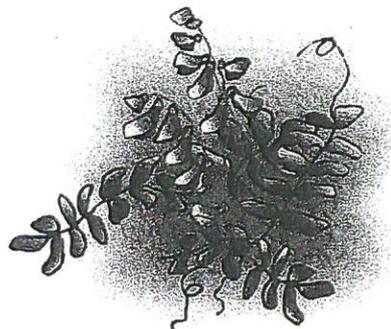
9. Auf, du junger Wandersmann

1. Auf, du junger Wandersmann,
jetzo kommt die Zeit heran,
die Wanderzeit die gibt uns Freud.
Woll'n uns auf die Fahrt begeben,
das ist unser schönstes Leben,
große Wasser, Berg und Tal,
anzuschauen überall.

2. An dem schönen Donaufluss
findet man ja seine Lust
und seine Freud auf grüner Heid.
Wo die Vöglein lieblich singen
und die Hirschlein fröhlich
springen,
dann kommt man vor eine Stadt,
wo man gute Arbeit hat.

3. Mancher hinterm Ofen sitzt
und gar fein die Ohren spitzt,
kein Stund vors Haus ist
kommen aus;
Den soll man als G'sell
erkennen oder
gar ein' Meister nennen,
der noch nirgends ist gewest
nur gesessen in sei'm Nest?

4. Mancher hat auf seiner Reis'
ausgestanden Müh' und Schweiß
und Not und Pein, das muss
so sein.
Trägt's Felleisen auf dem Rücken,
trägt es über tausend Brücken,
bis er kommt nach Innsbruck ein,
wo man trinkt Tirolerwein.



Schneewalzer

Text und Musik: Thomas Koschat

1. Wenn im Frühling Blumen blühn,
und die Bäume werden grün,
wenn die Drossel singt im Wald
und des Jägers Horn erschallt,
wenn die Sommersonne glüht,
und im Feld der Mohn erblüht,
wandern wir durch Wald und Feld,
ach wie schön ist doch diese Welt.

Ja den Schnee- Schnee- Schnee- Schneewalzer tanzen wir,
du mit mir und ich mit dir.

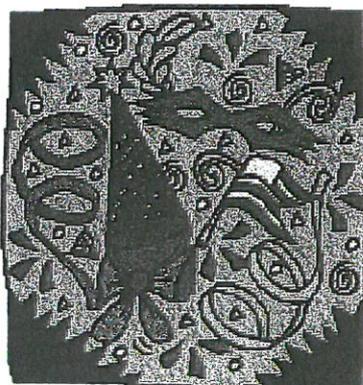
Ja den Schnee- Schnee- Schnee- Schneewalzer tanzen wir,
und seit dieser Zeit, da gehöre ich immer dir.

2. Wenn das Herbstlaub langsam fällt,
und der Winter Einzug hält,
kommt für uns die schönste Zeit,
ja, so ist es auch noch heut.

Denn der Winter damals war
für uns zwei so wunderbar.

Ja, du weißt, es ist kein Scherz,
denn der Schneewalzer brach dein Herz.

Ja den Schnee- Schnee- Schnee- Schneewalzer tanzen wir...



12. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n

1. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n,
Röslein auf der Heiden,
war so jung und war so schön,
lief er schnell es nah zu seh'n
sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

2. Knabe sprach: „Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!“
Röslein sprach: „Ich steche dich,
dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.“
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

3. Und der wilde Knabe brach 's
Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
half ihm doch kein Weh und Ach,
muss't es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

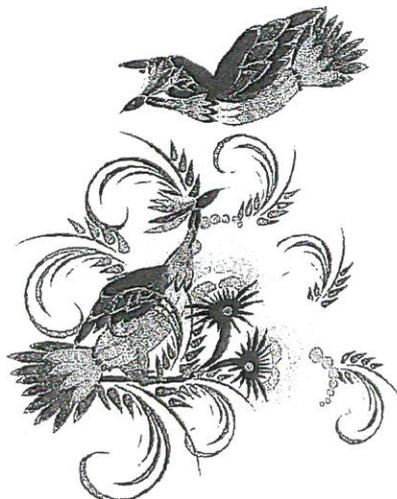


1. Alle Vögel sind schon da

1. Alle Vögel sind schon da,
Alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern!
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle.

2. Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen!

3. Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.



5. Jetzt kommen die lustigen Tage

1. Jetzt kommen die lustigen Tage, Schätzkel ade!
 Und dass ich es dir nur sage: es tut mir gar nicht weh!
 Und im Sommer, da blüht der rote, rote Mohn,
 und ein lustiges Blut kommt überall davon.
 Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade!
 Und im Sommer, da blüht der rote, rote Mohn,
 und ein lustiges Blut kommt überall davon.
 Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade!

2. Im Sommer da kann man wandern, Schätzkel ade!
 Und küssest du auch einen andern, wenn ich es nur nicht seh´.
 Und seh´ ich´s im Traum, so red´ ich mir halt ein,
 ach es ist ja nicht wahr, es kann ja gar nicht sein.
 Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade!
 Und seh´ ich´s im Traum, so red´ ich mir halt ein,
 ach es ist ja nicht wahr, es kann ja gar nicht sein.
 Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade!

3. Und komm ich dann einstmals wieder, Schätzkel ade,
 so sing´ ich die alten Lieder, vorbei ist all mein Weh.
 Und bist du mir dann, wie einst im schönen Mai,
 ja so bleib´ ich bei dir auf ewige Treu.
 Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade!
 Und bist du mir dann, wie einst im schönen Mai,
 ja so bleib´ ich bei dir auf ewige Treu.
 Schätzkel, ade, ade, Schätzkel, ade!

11. Du, du liegst mir am Herzen

1. Du, du liegst mir am Herzen,
 du, du liegst mir im Sinn.
 Du, du machst mir viel Schmerzen,
 weißt nicht wie gut ich dir bin.
 Ja, ja, ja, ja,
 weißt nicht wie gut ich dir bin.



2. So, so wie ich dich liebe,
 so, so liebe auch mich.
 Die, die zärtlichsten Triebe,
 fühl ich allein nur für dich.
 Ja, ja, ja, ja,
 fühl ich allein nur für dich.

3. Doch, doch darf ich dir trauen,
 dir, dir mit leichtem Sinn?
 Du, du darfst auf mich bauen,
 weißt ja wie gut ich dir bin.
 Ja, ja, ja, ja,
 weißt ja wie gut ich dir bin.

4. Und, und wenn in der Ferne,
 mir, mir dein Bild erscheint.
 Dann, dann wünscht´ ich so gerne,
 dass uns die Liebe vereint.
 Ja, ja, ja, ja,
 dass uns die Liebe vereint.

14. Hoch soll sie (er) leben

Hoch soll sie (er) leben! Hoch soll sie (er) leben!

Drei Mal hoch!

Hoch soll sie (er) leben! Hoch soll sie (er) leben!

Drei Mal hoch!

Sie (er) lebe hoch, sie (er) lebe hoch, sie (er) lebe hoch!

Sie (er) lebe hoch, sie (er) lebe hoch, sie (er) lebe hoch!

Hoch, hoch - sie (er) lebe hoch!

Hoch, hoch - sie (er) lebe hoch!

Sie (er) lebe hoch!



15. Viel Glück und viel Segen

Viel Glück und viel Segen

Auf all' deinen Wegen,

Gesundheit und Frohsinn

sei auch mit dabei!

Schützenliesel Musik: Ben Bern, Text: Sepp Haselbach und Harry Sixt

1. Heut ist Schützenfest im goldenen Lamm,
 alle kommen zusammen, alle kommen zusammen.
 Jeder Bua will heut sein Zwölfer ha'm,
 jeder nimmt sich z'samm, jeder nimmt sich z'samm.
 Freibier kriegen die Schützen
 und die Madeln einen Kuss.
 Achtung unser Bürgermeister
 tut den ersten Schuss!

Schützenliesel, dreimal hat's gekracht.
 Schützenliesel, du hast mir das Glück gebracht ja,
 Schützenliesel, dafür dank' ich dir!
 Jetzt bin ich der Schützenkönig
 und du bleibst bei mir!
 Hollereioio, Hollereioio immer wenn du dich jetzt küssen lässt.
 Hollereioio, Hollereioio denk ich an das Schützenfest!

2. Wenn die Stimmung dann am höchsten ist,
 drin im goldnen Lamm, drin im goldnen Lamm.
 Wenn mei Liesel dann ein andren küsst,
 hau i alles z'samm, hau i alles z'samm.
 Aus ist's mit dem Freibier
 schreit der Wirt uns laut ins Ohr.
 Und noch beim Nachhausewandern
 singen wir im Chor:

Schützenliesel, dreimal hat's gekracht ...

